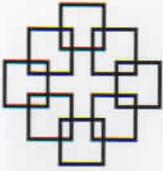


Dezember 2016 – Januar 2017



Bläadsche

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Beerbach
für Ober-Beerbach, Stettbach, Steigerts und Neutsch

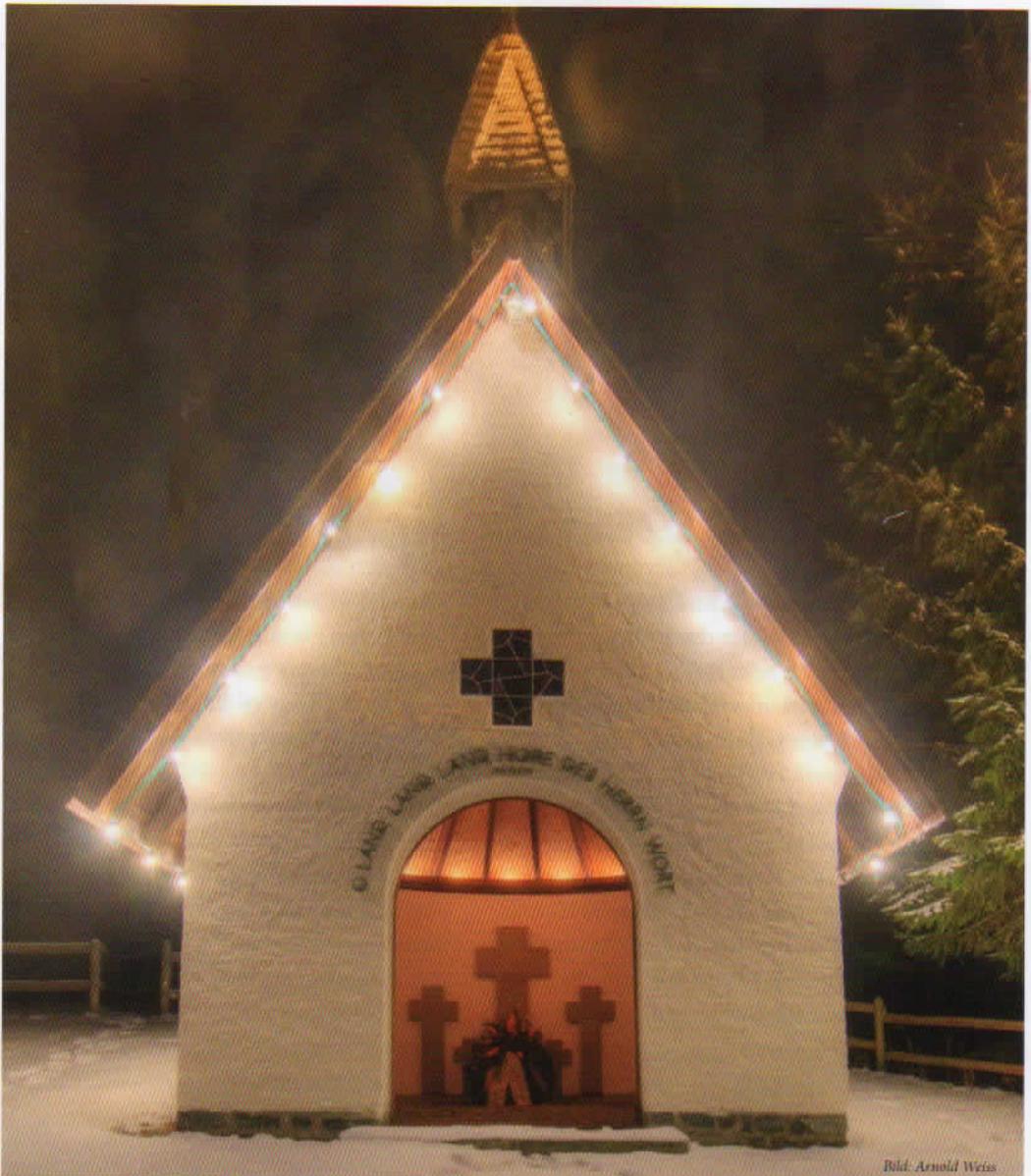
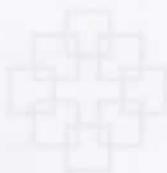


Bild: Arnold Weiss

Mitgefühl und Klarheit: zwei Geschenke Gottes



Gott spricht: *Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in euch. (Ezechiel 36, 26)*

Gleich eine Herztransplantation? Ist ein so schwerer Eingriff nötig? Genau davon spricht Ezechiel (Hesekiel), ein Prophet aus dem Alten Testament. Genauer gesagt, spricht Gott davon. Er ist der Chefarzt! Und die Diagnose von unseren Herzen sieht sehr schlecht aus.

Die Therapie: Ich will das steinerne Herz von euch nehmen und ein lebendiges („fleischernes“) Herz einpflanzen, spricht Gott. Ein lebendiges Herz empfindet Mitgefühl mit Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Es öffnet sich für die Not des anderen, und zwar egal, ob er hellhäutig oder dunkelhäutig ist, ob verschleiert oder mit schrillum Outfit, ob christlichen, hinduistischen oder muslimischen Glaubens.

Menschen mit lebendigen Herzen leiden unter Menschen mit steinernen Herzen. Ein steinernes Herz braucht man, wenn man Angst vor dem Teilen hat, Barmherzigkeit als Naivität diskreditiert und die Sprache des Hasses, der Ausgrenzung und Abwertung als Normalität hinnimmt. Wir erleben, dass Menschen mit der Fähigkeit zum Mitleiden auch die Fähig-

keit zum Helfen, zur Zuwendung, zum ehrenamtlichen Engagement entwickeln. Alle Helferinnen und Helfer berichten, dass ihr Leben durch diese Zuwendung reicher wird, nicht ärmer. Trotzdem schaffen es diese vielen nicht, dass alle Hartherzigen umdenken, aufgeweicht werden, sich wieder sensibilisieren lassen. Offenbar braucht es da auch 2017 wieder, wie 600 Jahre vor Christus, den chirurgischen Eingriff Gottes.

Die Jahreslosung spricht auch von einem neuen Geist. Es geht also nicht einfach um Sentimentalität und Gefühlsduselei von blauäugigen, weichherzigen Gutmenschen, sondern um Klugheit und Klarheit des Geistes. Ein neuer Geist, auf welche Gedanken würde der uns bringen?

Vielleicht, dass wir endlich ernst machen mit der Bekämpfung von Armut, weltweit und in unserem Land? Braucht es nicht einen neuen Geist, wenn 70 Menschen weltweit über so viel Vermögen verfügen wie die ärmere Hälfte der Erdbewölkerung? Würde ein neuer Geist weiterhin dazu schweigen, dass die Zahl der Nutzer der „Tafeln“ (also der Armenspeisung)



Jahreslosung 2017

**Gott spricht:
Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege
einen neuen Geist
in euch.**

EZECHIEL 36,26

deutschlandweit ständig zunimmt? Käme ein neuer Geist auf die Idee, wieder mehr in Erziehung, Jugendarbeit und Bildung zu investieren? Unser kurzsichtiger, kleinmütiger und daher oft egoistischer Kleingeist braucht frischen Wind durch Gottes Impulse. Warum nicht aus der Bibel, sie hat unsere freiheitlich demokratische Grundordnung stark geprägt.

Meinem Herzen und meinem Geist tut es gut, dass Gott auch mich mit seiner

Zusage meint. Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Verzagtheit, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheusbrief 1, 8) Auch im Jahr 2017 gilt es, die Geister zu unterscheiden.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich von Gott ein lebendiges, mitfühlendes Herz und den Geist der Klarheit und der Liebe immer wieder neu schenken lassen.

*Ihre Pfarrerin
Angelika Giesecke*



Bild: Siegmund Krüger

Die sechs Pfarrerrinnen und Pfarrer im Gemeindefetz (v.l.): Hans-Peter Rabenau, Christian Hilsberg, Angelika Giesecke, Sandra Matz, Johannes Lösck und Beatrice Northe.

Die Vertrautheit wächst

Zwei Jahre Gemeindefetz: Zeit für eine erste Bilanz

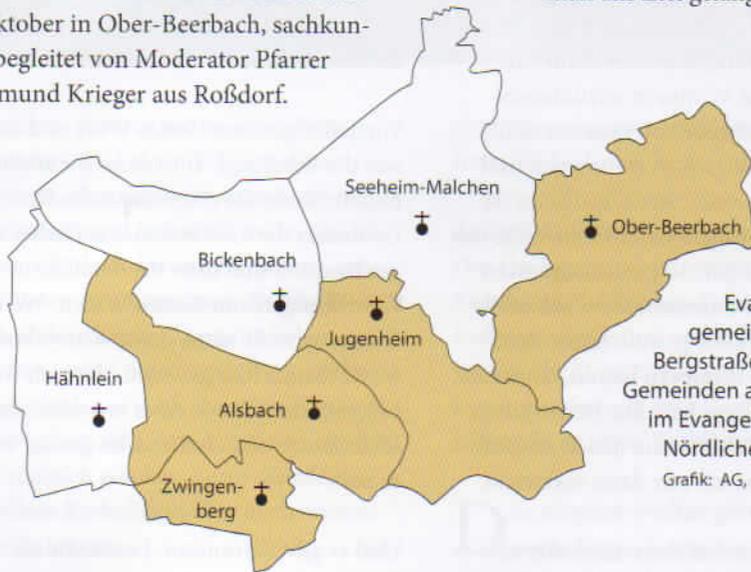
Im Januar vor zwei Jahren startete das Evangelische Gemeindefetz Nördliche Bergstraße (EGNB). Die Vorgespräche begannen aber schon viel früher. Sieben Gemeinden im Norden des Dekanats Bergstraße machten sich Gedanken über eine verstärkte Kooperation. Auslöser war der drohende Abbau von Pfarrstellen in der Region. Diese Stellenkürzungen wollte man solidarisch miteinander tragen. Aber bald schon kamen auch andere Aspekte in den Blick. Im Gemeindefetz sah man die Chance, dass nicht alle Kirchengemeinden alles machen müssen. Jede einzelne

Gemeinde hat schließlich ihre Besonderheiten und Stärken. Davon könnten auch die Nachbarn profitieren. Man würde voneinander lernen, sich gegenseitig ergänzen und gemeinsame Projekte angehen. Ein stärkerer Wechsel bei den Predigerinnen und Predigern könnte zusätzlich frischen Wind in die Gottesdienste bringen.

Am Ende der langen Vorbereitungsphase waren immerhin vier der sieben Kirchengemeinden bereit, eine verbindliche Form der Zusammenarbeit einzugehen, nämlich Alsbach, Jugenheim, Ober-Beerbach

und Zwingenberg. In einem weiteren Jahr intensiver Vorgespräche wurden die Rahmenbedingungen vereinbart. Klar ist: Der Zusammenschluss im Evangelischen Gemeindeforum Nördliche Bergstraße war zunächst eher eine Vernunfttatsache.

Inzwischen sind wir fast zwei Jahre miteinander unterwegs, und damit wird es Zeit für eine erste Bilanz. Dazu trafen sich Mitglieder der vier Kirchenvorstände inklusive Pfarrern und Pfarrerinnen am 4. Oktober in Ober-Beerbach, sachkundig begleitet von Moderator Pfarrer Siegmund Krieger aus Roßdorf.



Evangelische Kirchengemeinden an der Nördlichen Bergstraße. Die farblich markierten Gemeinden arbeiten seit zwei Jahren im Evangelischen Gemeindeforum Nördliche Bergstraße zusammen.
Grafik: AG, Quelle: EKHN

Trotz einer schwierigen Startphase mit gleich mehreren Vakanzen konnte eine überwiegend positive Bilanz gezogen werden. Es hat sich bewährt, dass die Pfarrern und Pfarrerinnen im Gemeindeforum bestimmte Schwerpunktaufgaben (etwa Jugendarbeit und Seniorenarbeit) untereinander aufgeteilt haben. Besondere Highlights waren die gemeinsamen

Gottesdienste im Juni 2015 auf Schloss Heiligenberg und Ende August 2016 in Ober-Beerbach mit anschließendem Essen. Sie förderten auf schöne Weise die Gemeinschaft im Gemeindeforum. Natürlich gibt es noch so manches zu verbessern; wir stehen mit diesem Projekt ja auch noch ziemlich am Anfang. Die Erfahrungen von Gemeinden, die an ähnlichen Vorhaben arbeiten, zeigen, dass es sehr viel Zeit braucht, bis man ans Ziel gelangt.

Besonders schön war es, feststellen zu können, dass inzwischen die Vertrautheit untereinander gewachsen ist. Und so war man sich einig, dass die vier Kirchengemeinden im Evangelischen Gemeindeforum Nördliche Bergstraße miteinander auf einem guten Weg sind.

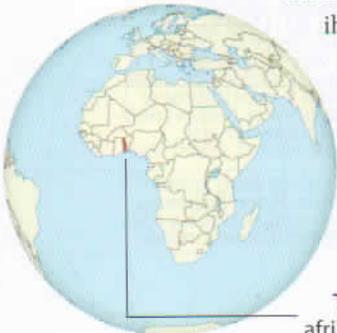
Pfarrer Hans-Peter Rabenau,
www.ev-gemeindenetz-nb.de

Im Taxi in Togo

**Achtet Gott auf falsche Wimpern? Und welche Frauen sind gefährlich?
Ralf Ludwig unterhält sich mit seinem Fahrer**

Ich sitze in Lomé, der Hauptstadt von Togo, neben dem Fahrer im Auto. Er fährt und wir reden über Gott und die Welt, also über Gottes Welt und darüber, wie er sie wohl gemacht hat. Er war heute in der Kirche und da ging es um gute und schlechte Frauen. Also es ging ums Aussehen und darum, was man dafür tut. Sich künstliche Wimpern anzukleben, sich die Augenbrauen zu rasieren und dann wieder einen Stift zu nehmen und an diese Stelle einen Strich zu malen ist nicht gut für Frauen. Oder Frauen, die das tun, sind nicht gut. So genau kann man das wohl nicht unterscheiden. Jedenfalls ist klar: Wenn Gott gewollt hätte, dass Frauen solche Wimpern hätten, dann hätte er sie ihnen gegeben. Die Bemerkung, oder bei der Geburt wäre gleich ein Stift mit dabei, habe ich mir dann verzwick.

Welche Religion hat man denn hier so in Togo? Also, sagt der Fahrer, es gibt Katholiken. Das sind die mit dem Papst, der ihnen sagt, was Gott von ihnen will. Das ist quasi das normale Volk. Es gibt auch protestantische Christen. Die sind schon über den Papst hinweg und haben eigene



Togo, ein westafrikanischer Kleinstaat



Vorstellungen von Gottes Wort und dem, was die Bibel sagt. Und dann die nächsthöhere Stufe, die charismatische Kirche. Da dauert der Gottesdienst auf jeden Fall am längsten und man hat detaillierte Vorstellungen von Gottes Willen. Wenn Gott es gewollt hätte, dann wäre schon im Mutterbauch klar gewesen, dass ich weiß bin, sagt der Fahrer. Aber er wollte, dass ich schwarz bin, also ist alles gut so, wie es ist.

Und es gibt Animisten, Leute, die an Zauber glauben und an schwarze Magie. Der Fahrer deutet auf ein Bändchen am Fußgelenk der Frau, die auf dem Motorrad vor uns fährt. Ich hätte es einfach für Schmuck gehalten. Aber nein, entgegnet der Fahrer, das ist ein Zauberbändchen. Vor solchen Frauen muss man sich hüten, da wacht man nachts auf und fühlt Schläge auf der Brust und den Armen wie mit einem Knüppel. Also er kennt

Rechts: eine kleine Auswahl von Voodoo-Puppen auf einem Fetisch-Markt in Togo.
Links: Straßenverkehr in Lomé, Togos Hauptstadt.



Bilder: Ralf Ludwig, Wikipedia

jemanden, der war mit so einer Frau verheiratet, und eigentlich war sie eine gute Frau, aber dann hat er es nicht mehr ausgehalten und ist nachts mit nichts als seinen Kleidern davon geschlichen, um der Marter zu entkommen. Es gibt ja noch andere Zauber, manche helfen ein bisschen, wenn man krank ist. Manche sind einfach nur schlecht. Also Vorsicht! Und es gibt auch Leute, die sind Christen, und zugleich glauben sie an die Magie. Vor allem Katholiken, aber auch andere, eigentlich viele.

Moslems gibt es auch. Vorrangig im Norden von Togo, natürlich aber auch in Lomé, im Süden das Landes. Hier sind die nicht gefährlich, winkt der Fahrer ab. Also in Nigeria, die Boko Haram, die sind tatsächlich verrückt und eben gefährlich. Aber hier in Togo? Um fünf Uhr ist Gebetszeit, und wer neben der Moschee wohnt, wird dann halt geweckt

vom Muezzin, aber sonst sind das alles freundliche Leute, keine Frage.

Außerdem leben einige Chinesen hier. Die glauben ans Geld, meint der Fahrer. Also hauptsächlich ans Geld. Sie haben Ladengeschäfte und verkaufen chinesische Waren. Nicht gute Qualität, aber billig. Damit machen sie gute Gewinne, aber sonst gibt es keine Probleme mit ihnen.

Die religiöse Vielfalt gibt es also auch dort, wo man sie gar nicht vermutet und wo die meisten Leute nicht so viel Geld haben wie wir. Man kommt miteinander aus und der Neid hält sich in Grenzen. Es gibt Leute, die sind in manchen Dingen anders, aber im großen und ganzen ist alles gut. Gott achtet auf Details, auch hier in Togo, aber man kann mit den kleinen Unterschieden leben. Hoffentlich schaffen wir das auch in Deutschland. Frohe Weihnachten! Ralf Ludwig



Gospel aus Afrika

Gelungener, gut besuchter Gospel-Workshop mit Peter Matz

Gospel aus Afrika machen Freude. Sie zaubern ein Lächeln ins Gesicht, heilen, stärken die Gemeinschaft und machen Lust auf mehr ... Peter Matz aus Alsbach hat uns nun zum zweiten Mal in einem Gospel-Workshop angeleitet und die Besucher nach Afrika mitgenommen. Mitgenommen hat er auch seinen neuen syrischen Freund Amin, den Sie oben auf dem Bild zwischen Andreas Kästner und Peter Matz erkennen können. Danke an das Ehepaar Wilczek für das Foto!

Beim abschließenden Gospel-Gottesdienst erfuhren wir, wie der Gospel nach Afrika kam. Ein Finanzminister aus Äthiopien konnte sich mit Diakon Philippus über sein Leben austauschen und neue Seiten an Gott entdecken, bis Philippus' Handy klingelte. Alle Rollen wurden von Sängerinnen aus dem Gospelchor gespielt. Ein wunderbares Buffet erfrischte die Workshop-Besucher am Samstagnachmittag. Dafür und für die freundliche Kollekte von 300 Euro sei herzlich gedankt!

Maxim Kowalew Don Kosaken

Weihnachtskonzert am Freitag, 23. Dezember, um 19 Uhr

Die müssen wiederkommen!“, sagten begeisterte Konzertbesucher vor zwei Jahren. Also haben wir die Maxim Kowalew Don Kosaken wieder eingeladen. Und am Tag vor Heiligabend kommen sie. Am Freitag, 23. Dezember, lassen sie in unserer Kirche ab 19 Uhr russische Volks- und Weihnachtslieder erklingen.

Das Programm der Don Kosaken ist bewährt: Zu ihrem Repertoire gehören liturgische Melodien genauso wie mitreißende Kosakenlieder und Klassiker wie „Kalinka“. Mit stimmlicher Kraft

und Ausdrucksstärke wecken sie Vorfreude auf Weihnachten und gewähren tiefe Einblicke in die russische Seele.

Vielleicht möchten Sie einem lieben Menschen schon ein (sehr pünktliches) Weihnachtsgeschenk machen und ihn zu einem gemeinsamen Konzert-Besuch einladen? Karten für das Konzert kosten 18 Euro im Vorverkauf und 20 Euro an der Abendkasse. In Ober-Beerbach sind Karten ab sofort im Kaufhaus Egner (☎ 81190) und im Pfarramt Ober-Beerbach (☎ 82794) erhältlich.

Kaffeehaus-Musik und Evergreens

spielt das Loën-Quartett am Samstag, 21. Januar, um 18 Uhr

Musikalisch beschwingt soll das Jahr am Samstag, 21. Januar, um 18 Uhr starten. Das Loën-Quartett aus Frankfurt plant unter dem Motto „Musik der 50er und 60er“ einen Streifzug durch die leichte und heitere Muse, ausgehend vom Wiener Kaffeehaus bis hin zu Gershwin und Schlagern. Dazu passt der entspannte Rahmen: Während des Konzerts und im Anschluss an das Konzert werden Getränke gereicht und die einzelnen Stücke werden launig anmoderiert.

Die Musiker, darunter Herwig Kinzler aus Ober-Beerbach, spielen seit über 10 Jahren als Streichquartett zusammen und haben ihr Können in Ober-Beerbach schon unter Beweis gestellt. Für beste musikalische Unterhaltung ist also gesorgt. Der Eintritt ist frei, um Spenden werden die Besucher herzlich gebeten.





Bild: Bernd Bückelhuys

Hirtenweihnacht in der Drachenhöhle

Herzlich willkommen am Sonntag, 18. Dezember, um 17 Uhr!

Am vierten Advent beginnt um 17 Uhr die Hirtenweihnacht auf dem Schafhof Drachenhöhle. Im letzten Jahr hat es den rund 100 Gästen viel Freude gemacht, dem Posaunenchor zuzuhören und beim Krippenspiel mitzumachen. Deshalb gibt es auch diesmal wieder ein Stück für alle! Sie alle dürfen mitmachen und Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem begleiten. Christoph und Angela Massoth laden

uns herzlich auf ihren Schafhof Drachenhöhle ein. Eine Anfahrtsskizze finden Sie unter www.schafhof-drachenhoehle.de. Wir treffen uns vor dem Stall am Hirtenfeuer, schauen den Lämmern und Ziegen zu und entdecken die Krippe. Gerne können Sie einen Becher mitbringen, denn Glühwein und Tee wärmen Sie auf, bevor es wieder nach Hause geht, Weihnachten entgegen.



Bild: Erika Hecher

Weihnachtliche Klänge

Der Posaunenchor spielt am Heiligen Abend in unseren Dörfern

Für viele Menschen in unseren Dörfern beginnt der Heilige Abend, wenn sie den musikalischen Weihnachtsgruß des Ober-Beerbacher Posaunenchores hören. Wenn Sie möchten, öffnen Sie ihre Fenster oder kommen Sie heraus auf die Straße. Der Posaunenchor freut sich, wenn Sie zuhören möchten!
Voraussichtlich spielt er am 24. Dezember an folgenden Orten:

12.30 Uhr	Dorfplatz Neutsch
12.50 Uhr	Schwimmbad OB
13.10 Uhr	Im Berggarten OB
13.40 Uhr	Steinreihe Steigerts
14.10 Uhr	Dorfmitte Stettbach
14.40 Uhr	Albert-Einstein-Ring / Im Hesselstal OB
15.20 Uhr	Erbacher Straße / Schlenkgasse OB
15.40 Uhr	Bürgerhaus OB



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



4 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- A) Kuh und Ziege

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- D) Oh du fröhliche!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



SAVE THE DATE *** SAVE THE DATE *** SAVE THE DATE

Familien-Wochenende März 2017

„We are Family“

Eine Familie besteht aus großen und kleinen Menschen.

Dabei ist jede Familie ganz unterschiedlich.

Wir möchten an diesem Wochenende im März miteinander Zeit verbringen, uns kennenlernen und austauschen, lachen, gemeinsam kochen und essen, am Lagerfeuer sitzen. Haben Sie – habt Ihr – auch Lust auf Stockbrot und Co? Dann fahrt doch einfach mit!

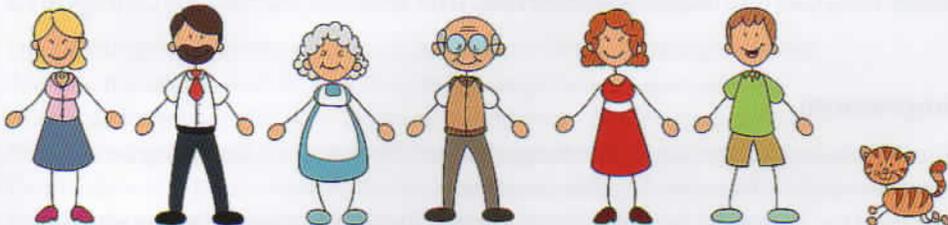
Pfarrerin Sandra Matz und Team

Wo?	Im Evangelischen Freizeithaus UHU in Obermörlen im Taunus	
Wann?	Freitag, 24. März, bis Sonntag, 26. März 2017	
Wer?	Groß und Klein	
Kosten?*	20 € pro Kind	(bei Unterbringung im Familienmehrbettzimmer)
	55 € pro Erwachsenenem	

Anmeldungen bitte bis zum 20. Februar 2017 an das Gemeindebüro in Alsbach unter ☎ 06257-3314 oder per Mail an buero@ev-kirche-alsbach.de.

Es besteht auch die Möglichkeit, zu zelten. Bei Interesse bitte nachfragen.

*Falls Ihnen aus finanziellen Gründen eine Teilnahme nicht möglich erscheint, können Sie gerne Pfarrerin Sandra Matz ansprechen (☎ 06257-9188539).



Kindergottesdienst

An den drei Adventssamstagen (3.12. / 10.12. / 17.12.) proben wir unser Krippen-musical von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus. Der Termin für die Generalprobe in der Kirche wird noch bekannt gegeben.

Senioren-Café

Die Senioren sind am Mittwoch, 7. Dezember, und am Mittwoch, 4. Januar, jeweils um 15 Uhr zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen.

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand tritt am Donnerstag, 8. Dezember, und am Donnerstag, 12. Januar, jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus zusammen.

Frauengruppe

Die Frauengruppe trifft sich am Donnerstag, 26. Januar, um 20 Uhr im Gemeindehaus, um den Weltgebetstag am 3. März vorzubereiten, der diesmal von den Philippinen kommt.

Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach

Pfarrerin Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11

Büro: Mittwoch 10–12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung

Telefon: (06257) 82794, Fax: 998516, Telefon Gemeindehaus: 81358

E-Mail: Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de

Internet: www.kirche-ober-beerbach.org

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach:

Sparkasse Darmstadt, BLZ 508 501 50, Konto-Nr. 23 003 562

IBAN DE29 5085 0150 0023 0035 62, BIC HELADEF1DAS

Impressum

Das *Bläudsche* wird von der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach herausgegeben, verantwortlich ist Pfarrerin Angelika Giesecke.

Für den Druck sorgt die Frotscher Druck GmbH, Riedstraße 8, 64295 Darmstadt.

Geburtstage im Dezember 2016 und Januar 2017



Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Wir haben Abschied genommen



*„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ (Psalm 23, 4)*

*„Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde,
welches geschieht durch Gnade.“ (Hebräerbrief 13, 9)*

Evangelisches Gemeindenetz Nördliche Bergstraße

Die Kirchengemeinde Ober-Beerbach hat sich mit ihren Nachbargemeinden Alsbach, Jugenheim und Zwingenberg zum Evangelischen Gemeindenetz Nördliche Bergstraße (EGNB) zusammengeschlossen. Alle Pfarrerinnen und Pfarrer dieser Kirchengemeinden übernehmen seitdem Aufgaben im gesamten Gemeindenetz. Aktuelle Informationen zum Gemeindenetz bietet die EGNB-Homepage: www.ev-gemeindenetz-nb.de.



Gottesdienste im Dezember 2016 und Januar 2017

Sonntag, 4. 12. 2. Advent	10 Uhr	Gottesdienst in der Kirche Pfarrerin Northe
Sonntag, 18. 12. 4. Advent	17 Uhr	Hirtenweihnacht mit Krippenspiel, Posaunenchor und heißen Getränken im Schafstall an der Drachenhöhle Pfarrerin Giesecke
Samstag, 24. 12. Heiligabend	17 Uhr	Christvesper mit Krippenmusical in der Kirche
	22 Uhr	Christmette mit dem Neutscher Singkreis an der Neutscher Kapelle jeweils Pfarrerin Giesecke
Sonntag, 25. 12. Weihnachten	10 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Taufe in der Kirche, Pfarrerin Giesecke
Montag, 26. 12. Weihnachten	10 Uhr	Gottesdienst mit dem Posaunenchor in der Kirche, Pfarrer Rabenau
Samstag, 31. 12. Silvester	17 Uhr	Gottesdienst zum Jahresabschluss mit einem Jahresrückblick mit Bildern in der Kirche, Pfarrerin Giesecke
Sonntag, 15. 1.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Pfarrer Rabenau
Sonntag, 29. 1.	10 Uhr	Gottesdienst in der Kirche Pfarrerin Giesecke

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus (Im Mühlfeld 3)

Montag	20.00 Uhr	Posaunenchor
Mittwoch	14.00 Uhr	Flötengruppen
Mittwoch	14.30 Uhr	Seniorenkreis
erster Mittwoch im Monat	15.00 Uhr	Senioren-Café
Donnerstag	10.00 Uhr	Krabbelkreis
letzter Donnerstag im Monat	20.00 Uhr	Frauengruppe